

S. 015 rechts -

Den 18ten September. [1894]

¹Meine geliebte Schwägerin²!

es ist Sonntagabend, soeben bin ich von einem Krankenbesuch nach Hause gekommen, nämlich von Abrahams, da ist vor 8 Tagen eine kleine Martha eingewandert, und nun will ich noch ein bisschen zu euch kommen. Wir sind dem Herrn sei Dank schön gesund, und ich wünsche das diese Zeilen auch euch bei guter Gesundheit antreffen möchten. Cousine Abrahms ist recht krank gewesen, anfangs war sie auch ziemlich wohl gewesen, da bekam sie den dritten Tag große Schmerzen und mussten bis heute immer heiße Kleie auflegen, sonst konnte sie`s nicht aushalten. Heute war es besser. Nachmittag war Bruderschaft in der Schule, kommenden Sonntag soll Abendmahl sein und Funks und Schmidts aufgenommen werden, dann soll auch bald Erntefest gefeiert werden. Wir haben dieses Jahr einen recht langen Herbst, die Ernte war früher wie bisher einige Jahre, es ist jetzt sehr drocke Zeit mit Ausfahren, Spreu fahren, Kartoffeln ausgraben und desgleichen. Wir wollen etwas Stärke zum Verkauf machen, es haben viele gemacht, dann wird sie doch wohl wieder billig werden. P. Janzens haben 100 Pud Kartoffeln verrieben.

S. 016 links -

Papa³ und Bruder Joh.⁴ waren bald drauf, wie Epps nach Hause kamen, nach Taschkent gefahren. Papa hatte bei Epps holländischen Käse gemacht und selbige mitgenommen, ist sie auch alle los geworden. Da hingegen unsre Schweitzer Käse in Taschkent wollen nicht gehen und fangen an zu verderben, es ist sehr schade. Herr Gräber will das ganze Käsegeschäft abgeben. Zu was für einem Erwerbszweig werden wir noch endlich greifen, der auf Bestand ist [die dauerhafte Erlöse bringt], es ist mir manchmal recht bedenklich.

Den 3ten Oktober. Liebe Schwägerin, mein Schreiben zieht sich wieder ziemlich ins lange, [in die Länge] doch diese Woche soll der Brief weg, wir wollen beide übermorgen oder Donnerstag zur Stadt fahren. Janzens Agnethe⁵ will mitfahren, die Jungens sollen nach Gerh. Koppers. Heute Morgen war der Lehrer Astroomov⁶ von Aulie – Ata hier und bestellte viel Eier. Er ist nämlich von seinem Lehreramte los, sein Schwager, der von Alexandrowsk gekommen, ist an seine Stelle getreten und nun will Astroomov mit Eiern, Butter, Schinken und desgleichen handeln. Vielleicht werden wir dann bei ihm alles los und

¹ Willi Frese. Diesen Brief schreibt Elise Epp (1864-?) (GRANDMA #1454514)

² Willi Frese. Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901)

³ Willi Risto. Franz Epp (1841-1913) (GRANDMA #1454513)

⁴ Willi Risto. Johannes Epp (1875-?) (GRANDMA #1454541)

⁵ Willi Risto. Aganetha Janzen. (1875-1945) (GRANDMA #589752)

⁶ Willi Risto. Lehrer Astroomov=vermutlich Ostroumov

dürfen [müssen] nicht in der Stadt herumlaufen. Heute vor 8 Tagen sind Peter Janzens⁷ beide und Papa⁸, Regehr

S. 016 rechts -

und Hermann Neumann nach Taschkent gefahren. Janzens nahmen Mehl, Erbsen, Bohnen und Stärke mit. Es war 15 Pud Stärke, haben selbige aber schon in Aulie – Ata verkauft zu 3 Rbl. 60 Kop. a` Pud. Regehrs fuhren mit Schweinen und Papa ist von der Käsegesellschaft geschickt, die Käse nachzusehen zu verkaufen, was noch geht und das übrige doch wohl mitzubringen um zu verteilen. In Werni⁹ geht's etwas besser, dorthin wurden vorige Woche wieder 30 Pud abgeschickt. Die Nachbarn hatten neulich zu Schulzen gemeint, Peter¹⁰ solle nur wieder mit einer Ladung hinfahren. Nun, vielleicht wird's auch noch. Peter ist schon fast immer auf Reisen, das ich es schon gewohnt werden muss. Wir hatten vorige Woche schon etwas Schnee und tüchtig Frost, so dass die Kartoffeln, welche noch nicht aus waren, vom Frost gelitten haben. Wenn Janzens solch Wetter gehabt haben wie wir hier, wird die Reise nicht sehr schön gegangen haben. Die Mädchen wirtschaften jetzt sehr. Gestern, den 2ten Oktober, ist die Frau Friesen^{11 12} in Gnadenthal begraben, stark an Wassersucht, woran sie schon von Pfingsten zu Bette gelegen. Heute wird bei D. Reimers¹³ ein Kind von 9 Wochen begraben, es wird gesagt, die Frau habe es nachts im Bett gehabt und dabei erstickt, näheres habe ich noch nicht

S. 015 links -

gehört und morgen wird Cornelius Janzens Franz begraben, welcher Sonnabend vormittags in der Wasserkule ertrank. Es war Eis gefroren, da hat er wahrscheinlich aufs Eis gehen wollen und ist durchgebrochen. Sonst an den Aryk¹⁴ oder vor Wasser, sagten Janzens, hatte er Angst. Sara suchte ihn wie schon so oft und fand ihn da auf dem Gesicht liegen. Sie brachten ihn ins Bett und rieben und schafften mit ihm herum, aber umsonst. Nun das arme Kind ist ja glücklich¹⁵ dran, nur dass er auf solche Art hat sterben müssen. Den Sommer war er einmal weggelaufen, da fanden die Regehrs Mädchen ihn in ihrem Roggenfeld, er würde um 8 Tage 5 Jahre [in 8 Tagen 5 Jahre alt werden]. Bei Geschwistern H. Janzens ist den 16ten September ein kleiner Heinrich eingewandert. Mariechen hat während ihrer Krankheit in der Eckstube gelegen,

⁷ Willi Frese. Peter Janzen (1843-1910) (GRANDMA #531445)

⁸ Willi Risto. Franz Epp (1841-1913) (GRANDMA #1454513)

⁹ Elena Klassen - heute Almaty Kasachstan, von 1867 bis 1921 **Werny**, 1921 bis 1993 **Alma-Ata**

¹⁰ Willi Risto. Peter Hamm (1854-?) (GRANDMA #127064)

¹¹ Elena Klassen – s. auch [Bericht](#) **daraus ist zu lesen, dass man diesen Brief 1894 geschrieben hat**

¹² Willi Frese. Katharina Wiebe geboren ca. 1842, eventuell (GRANDMA #106358)

¹³ Elena Klassen - s. auch [Bericht](#)

¹⁴ Elena Klassen – Aryk ist eine Wasserbau-Struktur in Form eines kleinen Bewässerungskanals

¹⁵ Willi Risto. Glücklich. Gemeint ist, dass das Kind jetzt im Himmel und deshalb glücklich ist

die große Stube kommt mir immer so verunehrt [entehrt] vor, weil die Lavke¹⁶ da ist, der Fußboden ist schon recht löchrich von die Kirgisen Stiefel und Pflaumensteine knacken die Tapeten stellenweise abgerissen. Es soll später noch anders eingerichtet werden. Die Werkstube zur Lavke, der Backofen ist eingefallen¹⁷. Im Garten stand ein Sommer alles hübsch, die Johannisbeersträucher waren so voll, dass sie fast nicht zu vertilgen

S. 018 -

waren, auch viel Stachelbeeren und Äpfel. Die Hopfenlaube hat reichlich getragen, (Schwester Gretchen¹⁸ versieht ihr Hefe-Amt noch immer), das Blumenbeet ist noch in seiner gewesenen Form. Vorigen Sommer bin ich nicht einmal im Garten gewesen, denn bis H. Janzens hier waren, durfte man sich nicht in den Garten trauen, da hieß es gleich, wir Hamms nehmen alles. Schwester Tienchen¹⁹ machte einmal ein Versehen, stieg über den Tritt und pflückte ein paar Stiefmütterchen, da machte die Lieschen ein großes Gerede. Wenn jemand anders, wie ihr Geschwister den Brief liest, dann streich dies lieber durch, dass nicht noch was zurückkommt. Ich habe diesen Herbst Sirup gekocht von Arbusen²⁰, (die Arbusen waren billig), weil die Butter schon knapp wird. Tienchen, Gretchen, auch Jungens haben gekocht, wir haben auch schon alle Pfeffernüsse²¹ gebacken, hielten schon nicht recht aus bis Weihnachten. Wir melken jetzt nur eine Kuh, sie gibt das mal ein kleines Töpfchen. Habe bis jetzt noch alle [jede] Woche gebuttert, nun wird sich`s wohl aufhören, es kommt noch nach von voriges Jahr und ist mir ganz neu, ein paar Monate ohne Milch zu sein. Zu Weihnachten werden wohl 3 [Kühe] kalben, die eine Stärke wird etwas später. Es ist in Köppenthal auf den mehreren Stellen [in mehreren Familien] knapp mit Milch und Butter.

S. 017 -

Schwester Titchen soll in diesem Monat krank²² werden. O wie bangt mir dafür, wie`s alles gehen wird, sie macht sich auf alles gefasst. Ich sagte schon, wenn sie die Zeit nach der Stadt könnte, da ist ja eine Hebamme, die etwas versteht, vielleicht wäre es möglich, dass sie noch einmal könnte gesund werden, doch der liebe Gott sitzt ja im Regemente und führet alles wohl, ihm sei alles anheimgestellt.

¹⁶ Elena Klassen – Einkaufsladen (aus dem russischen)

¹⁷ Elena Klassen - eingestürzt

¹⁸ Willi Risto. Margaretha Epp (1868-?) (GRANDMA #1454516)

¹⁹ Willi Risto. Justina Epp (1870-1924) (GRANDMA #1414549)

²⁰ Willi Risto. Sirup gekocht von Arbusen=aus Wassermelonen, als Brotaufstrich

²¹ Elena Klassen - Kekse

²² Willi Risto. Krank werden. In diesem Fall ist gemeint Justina soll ein Kind bekommen - Elisabeth Hamm (1894-1944) (GRANDMA #1414550)

Gretchen und Tienchen haben gegenwärtig keine Hilfe, Gerhard²³ K[opper] muss ganz Köchin spielen und dabei Schule halten. Papa hilft ja auch mancherlei. Die klein Lieschen ist recht niedlich, ist nur sehr fein. Wir hatten in den Ernteferien auf 6 Wochen Sukkaus Marichen²⁴. Den Winter soll sie noch in die Schule. Helene ist jetzt auch von Epps und zu Hause. Neumanns Mädchen sind ziemlich verteilt, Mariechen bei Martens, Orloff, dort ist neulich eine kleine Tochter, Namens Amanda eingewandert. Louise bei H. Janzens und Anna bei Joh. Walls. Nächste Woche wird Onkel Wall von Chiwa erwartet, wir sind alle recht gespannt, was er erzählen wird. Er schrieb Onkel C. Epp, schicke etwas Großes und wenn er es nicht unterwegs verliere, bringe er es mit. Onkel bringt einen jungen Jakob Pauls mit, Peter Pauls Sohn von der zweiten Frau, Pauls sind ja beide tot. Doch nun will ich schließen. Was macht Hans²⁵ und klein Paulchen²⁶, unser Peter spricht öfter von Paulchen. Lebt wohl, bis wir uns wiedersehen! Und behalte lieb deine dich liebende Schwägerin Elise M. Hamm²⁷

²⁸Einen herzlichen Gruß von eurem Bruder Pet. Hamm

²⁹Tante Franz Wall hat wieder Geld von Preußen geerbt, Epps brachten es mit, ich glaube 400 Rbl.

³⁰Vorigen Sommer bekam Sie 800 Rbl. von Preußen. Tante hat es immer sehr drock mit Wolle spinnen und Stricken für ihre Großkinder

³¹den 1ten Oktober hat jene Gemeinde Erntefest, unsere Gemeinde war auch eingeladen, wir waren aber nicht dort, es waren nur wenige von Köppenthal.

²³ Willi Risto. Gerhard Kopper (GRANDMA #1454561)

²⁴ Willi Risto. Als Dienstmädchen

²⁵ Willi Frese. Johannes Bartsch (1884-1959) (GRANDMA #778302)

²⁶ Willi Frese. Paul Bartsch (1891-1967) (GRANDMA #287278)

²⁷ Willi Risto. Elise Epp (1864-?) (GRANDMA #1454514)

²⁸ Elena Klassen. Briefergänzung. Seite 15, rechts auf dem Kopf

²⁹ Elena Klassen. Briefergänzung. Seite 15, links

³⁰ Elena Klassen. Briefergänzung. Seite 15, links auf dem Kopf

³¹ Elena Klassen. Briefergänzung. Seite 16, seitlich rechts